OTTO GLEICHMANN

nxa
9-B
4355

GALERIE ALFRED FLECHTHEIM
DÜSSELDORF · KÖNIGSALLEE 34[1]
VOM 4. NOVEMBER BIS 22. NOVEMBER 1919

GALERIE ALFRED FLECHTHEIM

Die neuen Jahreskarten
werden vom 15. November
ab ausgegeben u. gelten bis
Ende des nächsten Jahres
· Sie kosten 12 Mark ·
Familienkarten 15 Mark

Die Ausstellungen sind geöffnet werktags von 10-1 und von 3-6 Uhr, sonntags von 11-1½ Uhr

OTTO GLEICHMANN — Gastmahl (Oelgemälde)

OTTO GLEICHMANN Lithographie

OTTO GLEICHMANN

Otto Gleichmann hat seine eigene Handschrift; in wolligen Schattenstrichen zeichnet er Bekenntnisse nieder. Sie entstammen einem ganz merkwürdigen Traumleben, seiner ungestalteten Welt, in der sich hier und da ein Fabeltier oder ein Pferd mit Menschenblick, eine Giraffe mit Frauenhals

bereits als gestaltbar kundtun, und er, der Zeichner, läßt sie durch das Ereignis modernen Schauens unter uns kommen. Um einen herum. Spuk in den Alltag.

Gleichmanns Landschaft belebt sich lyrisch aufblühend. Häuser, Menschen, auffallend große Haustiere schmiegen sich zueinander, meistens jedoch zusammen, etwas auf eine Seite hingeneigt. Es wohnt ihnen allen rhythmisch etwa das Ergriffensein von Pappeln im Winde inne. Auch seinen Türmen und Essen Das Pflanzenhafte seiner Vorstellungen bleibt im künstlerischen Ausdruck maßvoll betont; aber ein bescheiden Blatthaftes haben vor allem seine Frauen. Meistens Dreiviertelakt: dadurch schmiegen sich die Gestaltungen leicht, wie von selbst, in das Eiförmige eines Blattes. Diese Frauen sind nur selten jung, meistens hinweggegelbtes Herbstlaub. (Zwischen gelb und schwarz malt er auch!) Wie Blattgerippe zeichnet er dann die züchtigen Hände, sie verdecken keine Schamteile, kaum einmal die Brustwarzen. Sie zeigen sich bloß offen irgendwo, damit Schamhaftigkeit entstehe, so schamvoll sind sie selbst empfunden! Das Feigenblatt bleibt immer auffallend, eine seiner gestalteten Hände richtig an den Körper gelehnt, gebiert Keuschheit. Unterstützt wird dieses seelische Empfinden zumeist durch eine sehr zarte, aber dennoch eckige Haltung des Armes. Zufällig kann dann die Hand so eines Armes allenfalls etwas tragen, beispielsweise einen ganz leichten Sonnenschirm. Das bleibt aber gleichgültig. Um das Ellbogendreieck handelt es sich! Ein Zwickel muß, wo sein Entstehen bedingt ist, entweder züchtig oder auch unverschämt sein. Diese Feststellung ist sogar auf Dinge übertragbar; darum gibt es auch für Bordelle vorgesehene Häuser, ganz moderne Künstler wissen das. Zumal Otto Gleichmann. Er spitzt aber so ein Empfinden niemals zu, unterstreicht es auch nicht, denn das würde seiner Handschrift übel bekommen, könnte alle Schattenstriche verletzen.

Ein durch diesen Künstler entstandener Mund vor dem Betrachter beweist jedesmal genau, daß er wohl weiß, welche Ahnenreihe von Tieren hinter einem liegt. Gerade wenn bei ihm eines Menschen Affengesicht entstehen muß, so sagt es dann der Mund doch anders. Alle Spötter und Verspotteten sind affig, der Affe war unser Schatten. (Wie sollte das der

Schattenstrichbringer nicht über die Schatten wissen?) Der Mund aber sagt: ich bin eine Taube. Oder öffne mich, denn ich bin oft eine Auster. Bemale mich, dann glaubst du an die Purpurschnecke. Besonders nachts wirst du's tun! Das meint so eine Besudelte oder auch eine Sudlerin, der wir in Gleichmanns Mappen begegnen können, denn dann stehen wir plötzlich zwischen Abgründen eines Dahinstürmenden! Oder ist er ein Stromhafter? Langsam bewegt, wie Algen oder sogar ein ungeheurer Pottwal, auch wie Träume von Polypen, umwandeln leicht nach rechts geneigte Menschen ihre riesenhaften Schneckengehäuse für ganze Gruppen. Eigentlich verströmen sie sich. An uns vorbei. Gaslaternen scheinen abends Stechtiere zu sein. Die Bogenlampe opalisierender Giftigel. Im Grunde sinds aber keine Tiere, leidenschaftliche Gewächse! Oder in die Nacht hinüber phosphoreszierende Überbleibsel dämmriger Stunden.

Warum sollen Häuser nicht sogar irrsinnig werden? Besonders draußen, wo sie nervenschwache Städter heimsuchen. Dadurch merken sie's! Von in der Früh vier Uhr bis abends nach acht kann ihnen die Junisonne aufs Dach brennen! Das ist betörend. Die Menschen, die hineintreten oder daraus hervortreten, erhalten etwas Erschreckendes. Selbst Skelettähnliches, es sind Umlauerte. Nur so eine Kuh in der Landschaft merkt nichts davon, sie bleibt göttlich, trotz ihres Stalles mit weitaufgerißnem Maul. Türme auf diesen Blättern sind besonders bedenklich, sie scheinen ihrer nicht sicher und etwas phallusartig, ein Greisenhaftes haftet ihnen an. Auch die schmalen Walzen, unsere Schlote, wirken komisch, ihr Rauch sitzt wie eine ausgerupfte Feder knapp über ihnen. Ein Frauchen lächelt. Bürgermädchen ziehen kerzengerade in verschnittenen Kleidern unter den schwachen Türmen und schlotternden Schloten durch. Es geht ziemlich viel Herbstwind.

(Aus dem „Kunstblatt".) THEODOR DÄUBLER.

Otto Gleichmann ist als Sohn des Garnisonverwaltungs-Direktors Chr. Gleichmann am 20. August 1887 in Mainz geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums Besuch der Akademien Düsseldorf, Breslau und Weimar. Dann freies

OTTO GLEICHMANN Symphonie (Oelgemälde)

Arbeiten auf dem Lande, in Berlin und in Dänemark. Lebt jetzt in Hannover. — Durchblättert man 100, 150 dieser Gleichmannschen Zeichnungen, so ist das zunächst Überraschende die Handschrift: der eigene und einheitliche Strich, eine nervös vibrierende Linienführung, die in sich schon immer etwas halb Ungewisses, Geheimnisträchtiges bietet. In diesem Strich liegt das Erregende von Gleichmanns Graphik. Er scheint angeboren, schreibt sich naiv aus dem Künstler heraus. Vielleicht ist es Rohr, schwankend im Wind, was der Künstler vor sich hat; aber er sieht einen Wald von baumelnd schwingenden Körpern: Gehängte, die an dünnen Stäben klappern. Ein paar Pferdeköpfe, eine Tafelrunde, das liegt unversehens in einer schwül beklemmenden Atmosphäre, die dritte Dimension und Nachtgespenst glaubhaft macht. Es wird versucht werden, ihn mit Kubin zu vergleichen; Gleichmann ist naiver, ihm gibt die Literatur — auch E. A. Poe und E. Th. A. Hoffmann — nichts. Er ist auch nicht eigentlich grotesk. Bei ihm wird Gespenstigkeit visionäres Erleben.

(Aus den „Schaffenden".)

OELGEMAELDE

1911 1 Selbstbildnis
2 Landschaft, Breslau
1913 3 Schneelandschaft
4 Landschaft bei Erfurt
5 Weib m. nackten Armen
6 Baumausreißer
7 Stilleben (Blumentopf und Buch)
8 Topfblumen I
9 Topfblumen II
10 Bierflasche und Glas I
Bierflasche und Glas II
(ausgest. in der Galerie Cramer in Frankfurt)
1913 11 Kopf vor gelbem Hintergrund
12 Kopf vor rotem Hintergrund
1914 12a Kopf vor grünem Hintergrund
13 Haus auf Möen
14 Rote Häuser auf Möen
15 Heiliger
16 Flasche und Leuchter
17 Andachtsvoller Kopf

1917 18 Eremitin I
Ruhende (ausgestellt in der Ges. der Künste in Cöln)
Aepfel (ausgestellt in der Ges. der Künste in Cöln)
19 Die Fruchtschale (Samml. Gottschalk in Düsseldorf)
20 Blattpflanzen
21 Zwei Frauen
22 Exotische Landschaft
22a Landschaft mit See
23 Schauervoller Kopf
24 Blumentöpfe
25 Eremitin II
26 Marienlied
1918 26a Landschaft
27 Gogollandschaft
Landschaft (ausgestellt in der Galerie Cramer)
28 Spitzgetürmte Composition
29 Tropisches Stilleben
30 Stilleben

1918 31 Halbakt
32 Lange Häuserlandschaft
33 Heiliger auf Landstraße
34 Findling (Sammlung Gottschalk)
35 Hirtin (Sammlung Dr. Koch, Düsseldorf)
36 Gastmahl
1919 37 Liebespaar
38 Madonna (Sammlung Gottschalk)
Frauenkopf (ausgest. in der Galerie Cramer)
39 Traum in rot (im Bes. des Museums in Erfurt)
40 Symphonie
41 Im Café (im Besitz des Kestner-Museums in Hannover)
42 Zwei Menschen in Stadt
43 Weiblicher Kopf
44 Scene am See (Samml. Garvens-Garvensburg Hannover)
45 Begebenheit

AQUARELLE (1919)

46 Akte
47 Stadtplatz
48 Späte Zeit
49 Begebenheit I
50 Mann und Weib
51 Begebenheit II
52 Halbakt
53 Landschaft

LITHOGRAPHIEN (1919)

Ausgaben der Galerie Flechtheim

54 Trinker
55 Menschen vor Kirche
56 Betende im Gewölbe
57 Bitterer Karneval
58 Zwei Menschen
59 Menschenpaar
60 Pferde

61 Judas Makkabäus 10 Lithographien in Mappe. Paul Cassirer-Verlag
62 Antiochus. 10 Lithographien in Mappe. Paul Cassirer-Verlag

siehe Seite 9

ZEICHNUNGEN

OTTO GLEICHMANN — Zeichnung

ERNST GOTTSCHALK Schreitender (Holz)

ERNST GOTTSCHALK

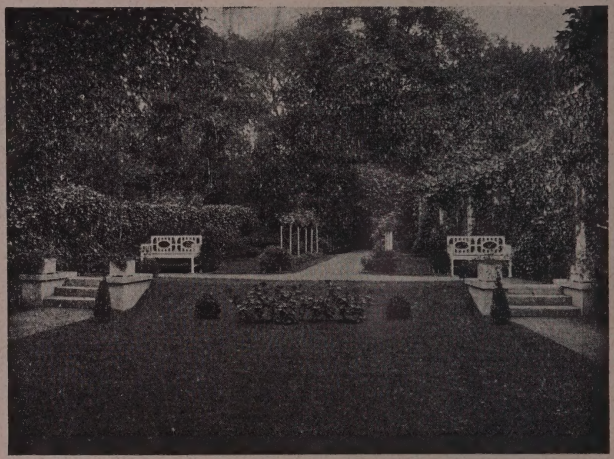
geboren 1877 in Düsseldorf. Autodidakt. Reisen nach Paris, Rußland, Tirol, Italien. Seit 1908 ständig in Düsseldorf.

—

70 Trinker, Holz
71 Schreitender Mann, Holz (s. Seite 28)
72 Frau, glasiertes Steinzeug
73 Affengruppe, glas. Steinzeug
74 Affe, glas. Steinzeug
75 Katze, glasiertes Steinzeug

„Der Bürger"
Wochenzeitung für Politik, Volkswirtschaft und Kunst
Herausgeber: Dr. Rudolf Albrecht.
Verlag: Düsseldorf-Grafenberg, Bautierstr. 84, Fernsprecher 8641

FR. GILDEMEISTER
GARTENARCHITEKT



FERNSPR. H. 1378 **BREMEN** ORTFELD-STR. 11

Ilse Forberg, Düsseldorf

Atelier Jägerhofstr. 26, Gartenhaus

Photographische Bildnisse

Werkstätten für Holzbearbeitung

O. Gensch & Fr. Laumann

Telefon Nr. 16049 Düsseldorf Germaniastraße 23

Innenausbau u. Stilmöbel

für das vornehme Geschäfts- und Privathaus

CORSO-CABARET

★ ★ ★ ★ ★ KÜNSTLERSPIELE ★ ★ ★ ★ ★

TELEFON 49 u. 2680 • KÖNIGSALLEE 98 (CORSO-ECKE)
DIREKTOR ALFRED TENNO

AMOR u. PSYCHE — Wandgemälde im Corso-Cabaret

GASTSPIELE
ERSTER GRÖSSEN DER BRETTL-KUNST

Der Cicerone

Illustrierte Halbmonatsschrift für Künstler, Kunstfreunde und Sammler / Herausgeber Professor Dr. Georg Biermann

Bezugspreis halbj. M. 18.–, Probeheft M. 2.25

Jeden Monat erscheinen zwei Hefte

Der Cicerone kämpft als Schrittmacher der jungen Kunst für die neue Weltanschauung, die mit mächtigem Flügelschlag eine nahe Zukunft einleitet, deren geistige Energien Gemeingut der gebildeten Welt schlechthin sein werden.

Ohne einseitig zu sein, führt der Cicerone, unterstützt von den besten literarischen Köpfen der Zeit, in die vielseitige Erscheinungswelt der Kunst unserer Tage ein. Unabhängig von den Strömungen der Mode versucht er ein Programm zu realisieren, das die Wertung aller schöpferischen Kräfte dieser Zeit als einzige Grundlage erkennt und dessen Vielseitigkeit das gesamte Gebiet der bildenden Kunst, Architektur, Plastik, Malerei, Graphik und angewandte Kunst in sich einbezieht.

Daneben pflegt er das Sammelwesen der Zeit in reich illustrierten Beiträgen, nimmt er gleichzeitig auch in einem international vertieften aktuellen Teil zu allen Kunstereignissen und -Geschehnissen Stellung.

Wer sich ernsthaft für die Kunst der Gegenwart interessiert und eine Einführung sucht auf allen Gebieten, die den modernen Kunstfreund angehen, kann diesen Führer und Berater nicht entbehren.

„Der Zwiebelfisch" urteilt über den Cicerone:

„Eine der besten Kunstzeitschriften überhaupt" und empfiehlt ihn unter den Blättern für Kunst u. Literatur „an erster Stelle".

Klinkhardt & Biermann / Verlag / Leipzig

Altmann

Düsseldorf Königsallee 20

Kleider
Blusen

Kostüme
Mäntel

Morgenröcke
Jupons

Frau Else Flügge-Grünewald

Achenbachstraße 155 am Schillerplatz

erteilt Gesang-Unterricht

ausgebildet durch Prof. Dr. Gunz, Frankfurt am Main
Prof. Schulz-Dornburg, Cöln, Gesang-Schule
Hecke-Reißland, Düsseldorf.

A. LEISTENSCHNEIDER

28 Schadowstrasse 28

bisher langjähriger kaufmännisch-technischer Vertreter und Prokurist der Firma CARL ZEISS — JENA.

Reichhaltiges Lager erstklassiger
Cameras u. Bedarfs-Artikel

Sorgfältige Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.

Liefern Sie Ihre ***Papier-Abfälle****, Akten u. Drucksachen gegen beste Bezahlung an*

Wm. & M. Lindner

Wallstr. 35 :: Fernspr. 2999.

Abnehmer staatlicher und städtischer Behörden.
Ankauf von Eisen und Metallen zu Tagespreisen.

A. BAGEL · DÜSSELDORF

GRAFENBERGER ALLEE 98

Kupferdruckerei
ausschliesslich für
RADIERUNGEN

Lithographie und
Steindruckerei

Buchdruckerei
nur Qualitätsarbeit

Buchbinderei

Graphik-Verlag

Buchverlag

Im November erscheint:

Das Kestnerbuch

Herausgeber: PAUL ERICH KÜPPERS

Künstlerischer Leiter der Kestner-Gesellschaft, Hannover.

Das Kestnerbuch will der Ausdruck einer Gesinnung sein, die ihre Ziele jenseits von Zahl und Macht verankert sieht. So wendet sich dieses Buch ab von den lärmenden Kämpfen der äußeren Zeit und versucht einen Einblick zu geben in die grenzenlose Entlegenheit, in der Dichter und Künstler unserer Tage in hingerissenem Streben die niederdrückende Last des Stoffes zu überwinden trachten.

Das Kestnerbuch bringt

Literatur und Originalgraphik

Lyrik, Epos, Drama, Aufsätze, Briefe, Holzschnitte, Lithographien

Unveröffentlichte Werke

von Theodor Däubler, Hermann Essig †, Adolf von Hatzfeld, Carl Hauptmann, Franz Janowitz †, Paul Kornfeld, Else Lasker-Schüler, Thomas Mann, Alfred Mombert, Felixmüller, Max Picard, Hans Pfitzner, Albrecht Schaeffer, Karl Schenzinger, Albert Steffen, Karl Thylmann †. Wilhelm Worringer u. a.

Originalgraphik

von Ernst Barlach, Renatus Beeh, Max Burchartz, Lyonel Feininger, Otto Gleichmann, George Grosz, Erich Heckel, Paul Klee, Ludwig Meidner, Felixmüller, Wilhelm Plünnecke, Kurt Schwitters, Richard Seewald, Eberhard Viegener.

Das Kestnerbuch wird in der Offizin von Edler & Krische in Hannover in edler Antiqua auf bestes Zandersbütten gedruckt, die Graphik auf Japan abgezogen, der Großquartband von etwa 12 Bogen Umfang in Halbleinen gebunden. Preis 30 Mark.

150 Exemplare werden auf Bütten abgezogen, numeriert und mit der Hand gebunden. Preis 100 bis 200 Mark.

Verlag Heinrich Böhme Hannover

Im Oktober erschien:

ZEITSCHRIFT FÜR KUNST UND
:: KÜNSTLERISCHE KULTUR ::

FEUER

EINHEITLICH ZUSAMMENFASSEND ALLE KÜNSTE

MUSIK · KÜNSTLERISCHE KULTUR
LITERATUR · BILDENDE KUNST

Herausgeber:
DR. GUIDO BAGIER, DÜSSELDORF

Einzelheft M. 5.–,
Abonnement M. 15.50 pro Vierteljahr

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder vom Verlag

GEBRÜDER HOFER
VERLAGSANSTALT · SAARBRÜCKEN

OTTO GLEICHMANN Pferde (Zeichnung)

MITTEILUNGEN DER GALERIE FLECHTHEIM

Die Düsseldorfer Kunstakademie feiert am 1. November ihr hundertjähriges Jubiläum. Um 1750 herum gründete der Maler und Aventurier Krahe unter Anlehnung an die fabelhaften Sammlungen die „kurfürstliche Akademie". Die Sammlungen gingen nach München und die Akademie schlief ein. Als die Rheinlande preußisch wurden und die Preußen ihre Kultur in die neuen Provinzen verpflanzen wollten, da gründeten sie die alte Akademie aufs neue. Obwohl Düsseldorf nach Verlust der Sammlungen nichts mehr mit Kunst und Künstlern zu tun hatte, obwohl in Cöln die alte Maltradition schlummerte, die von den Brüdern Boisserée gerade zu neuem Leben erweckt wurde, wurde doch Düsseldorf als zukünftige Kunstmetropole des rheinischen und westfälischen Westens ausersehen. Denn die Kunst in den neuen Provinzen sollte eine königlich-preußische werden. Die Absicht gelang vorzüglich. Zwar war Cornelius, der erste Akademiedirektor, ein Düsseldorfer, doch lebte er mehr in München und in Rom, als in der Stadt, deren Akademie er leitete. Dann kamen fast nur Ostdeutsche ans Ruder; zuerst Schadow. Unter ihm wurden die Ostländer den Rheinländern derartig vorgezogen, daß Alfred Rethel, Andreas Achenbach und viele andere Düsseldorf mit Frankfurt und München vertauschten.* — Der Münsterländer Ernst te Peerdt dichtete „Bendemanns Akademie mancher Künstler sah sie nie".

* Vergl. Schaarschmidt „Zur Geschichte der Düsseldorfer Kunst", Düsseldorf, Aug. Bagel 1902, Seite 106.

OTTO GLEICHMANN Zeichnung

Später, unter der Leitung von Peter Janssen, der allerdings ein Düsseldorfer war, war der Einfluß ost- und norddeutscher, oder sogar aus dem osteuropäischen Auslande stammender Professoren so stark geworden, daß alles Rheinische, Träger einer uralten Malkultur, ertötet war. Die Erzeugnisse der Kunstmetropole des westlichen Preußens unterschieden sich in nichts von dem, was in Breslau oder Königsberg gemalt wurde. Erst unter Röber wurden Rheinländern — Clarenbach und Deusser — einflußreiche Stellungen übertragen. Die neue der Akademie angegliederte Architekturabteilung leitet der aus Wiesbaden stammende Wilhelm Kreis. Es ist nun zu hoffen, daß die rheinische Akademie sich ihrer Aufgaben besinnen wird und wieder aufbaut auf die Traditionen von Cöln und Calcar, Soest und Münster.

Raskolnikoff. Der Cicerone schreibt: „Als zweites Werk der Galerie Alfred Flechtheim-Düsseldorf erschien soeben eine Mappe mit zehn Steinzeichnungen von Max Burchartz, der P. E. Küppers ein Vorwort mitgegeben hat. In Burchartz begrüßen wir eine Persönlichkeit von Eigenart und hoher schöpferischer Begabung. Die Steinzeichnungen zu „Raskolnikoff" haben nicht nur den Geist Dostojewskis wundervoll erfaßt, sondern auch formal in einen spirituellen Rahmen gezwungen, dessen Eindruck überwältigt. Küppers

OTTO GLEICHMANN Eremitin (Oelg.)

betont sehr richtig: „Hier ist das Wesenhafte, das hinter den Dingen steht, das Eigentliche, das unbeschreiblich Schicksalhafte, das erhaben ist über den unablässigen Fluß des Geschehens."

Das **„Junge Rheinland"** eröffnete am 1. November seine zweite Ausstellung in der Ruhmeshalle zu Barmen.

Die von **Ernst Aufseeser** für den Club in der Hofgartenstraße (nicht Jägerhofstraße, wie ich irrtümlich in meinem letzten Kataloge schrieb) geschaffenen Wandmalereien sind von der Clubleitung übertapeziert worden.

MEISTER-KONZERTE 1910/1920

Städtische Tonhalle, Kaisersaal

29. Oktober, 12. Nov., 10. Dez., 21. Januar, 3. März.

Mitwirkende Künstler

u. a.: Kammersängerin Ivogün, Durigo, Hoffmann-Onégien, Kammersänger Hutt, Erb, Brodersen, Violine: Josef Szigeti, Tossi Spiwakowski, Cello: Prof. Grümmer, Klavier: Friedberg, Ehepaar Kwast, Prof. v. Othegraven.

Aenderungen vorbehalten.

Karten zu je M. 8.–, 6.–, 5.–, 3.–
bei Bayrhoffer-Jäger, Tonhallenstraße 4 (9–1 und 3–6 Uhr).

Gratisausgabe des Winter-Konzert-Verzeichnisses.

Weinhaus Thürnagel

Düsseldorf, am Corneliusplatz
ganz in der Nähe der Galerie Flechtheim

Vorzügliche Weine und Küche

GESELL & WEISSBACH
Kgl. Hoflieferanten

LICHTBILDNISSE

in neuer Auffassung: Gestaltung des geistigen Vorstellungsbildes

Grosse Mehrfarben-Bilder in eigenem Druckverfahren

Ausbildung von Fachphotographen

: : : Kurse für Amateure : : :

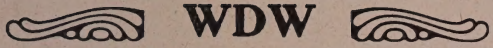
Dr. Erwin Quedenfeldt, Düsseldorf, Rosenstraße 28

Rheinische Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie :: Privat-Anstalt

KARL LION

Kunstgewerbliche Werkstatt für Buchbinderei und feine Lederarbeiten ⋆ Preßvergolde-Anstalt

Telefon 5973 **DÜSSELDORF** Cölnerstr. 16



Die in Köln erscheinende

WESTDEUTSCHE WOCHENSCHRIFT

unterrichtet in kurzen, aufschlußreichen Artikeln über die infolge der Besetzung neugeschaffene **politisch-wirtschaftliche** und **kulturelle Lage der linksrheinischen Gebiete.** Sie bringt auch die politische Bewegung mit der geistigen dieser Zeit, mit ihrer Kunst in Zusammenhang. So ist sie zugleich Spiegelbild allen Geschehens in **Literatur, bildender Kunst, Theater** und **Musik,** gegeben von Männern, deren Anschauung unserer Zeit entwachsen ist.

Mitarbeiter unter anderen:

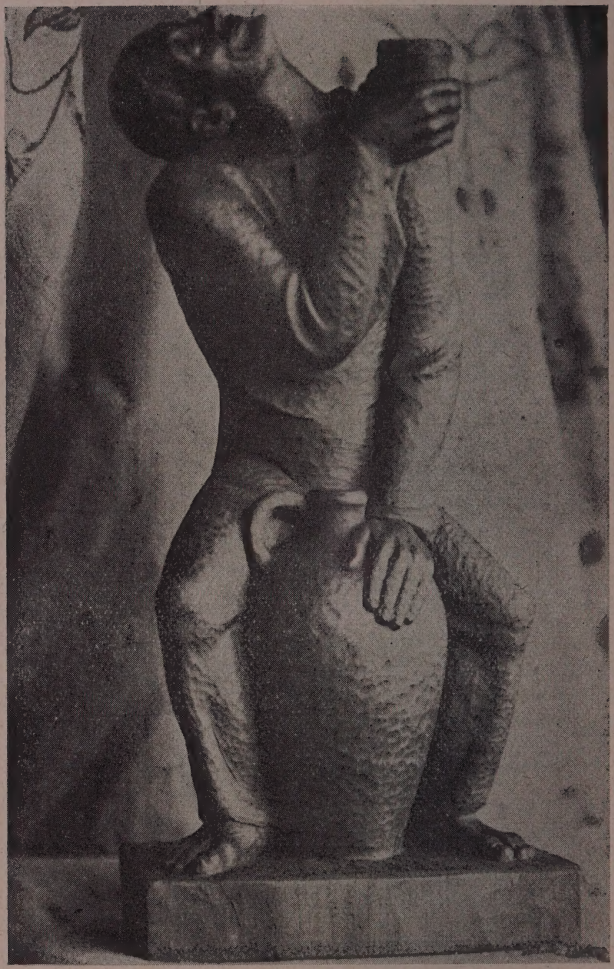
Peter Behrens / Franz P. Brückner / Fritz Coerper / Max Creutz / Ernst Rob. Curtius / Herbert Eulenberg / Paul Ernst / Th. Heuß / Rudolf Kastner / Jan Kölschbach / Johannes Th. Kuhlemann / Karl Ernst Osthaus / Alfons Paquet Ernst Riegl / Max Scheler / Franz Silberstein / Luise Straus-Ernst / usw.

Bezugspreis ein Jahr 24 Mark

Alle Zuschriften an

Westdeutsche Wochenschrift

Telephon A. 5827 **Köln** **Stollwerkhaus**



ERNST GOTTSCHALK Der Trinker (Holz)

EDLER & KRISCHE HANNOVER

FERTIGEN LIEBHABERDRUCKE MIT BESONDERER SORGFALT AN · HANDSATZ UNTER KÜNSTLERISCHER ÜBERWACHUNG · VORZUGSABZÜGE VON STEINZEICHNUNGEN DURCH HANDPRESSEN · AUFLAGENDRUCKE DURCH OFFSET- (GUMMI-), STEIN- UND BUCHDRUCKSCHNELLPRESSEN · HANDWERKLICH EINWANDFREIE BUCHEINBÄNDE

W. HEUSCHEN
KLISCHEES
DÜSSELDORF 72 FERNR. 3791
Retouchen, Industrie-Aufnahmen,
Zeichnungen Entwürfe
Autotypien in Kupfer und Zink
Strichätzungen in Korn und Raster
Photolitho-Aufnahmen
Galvanos

Zehlke in- u. ausländische Konfitüren

Hohenzollern-Haus

Schadowstraße und Königs-Allee-Ecke * Telefon Nr. 16388

HANS AUBÖCK

DÜSSELDORF

FERNSPRECHER No. 6567 * KAISERSWERTHERSTR. 148

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE ZUR ANFERTIGUNG VON:

Bilderrahmen u. Einrahmungen

Schreiner-, Holzbildhauer- und Vergolderarbeiten

Mit Beginn des fünfzehnten Jahrg. (1. Okt.) erscheinen die

MASKEN

in erweiterter Form als

ZEITSCHRIFT FÜR POLITIK, KUNST UND KULTUR

in Gemeinschaft mit LOUISE DUMONT und GUSTAV LINDEMANN · herausgegeben von

HANS FRANCK

Einzelheft 50 Pfennig :: Vierteljährlich Mark 3.00

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten oder das Sekretariat des Düsseldorfer Schauspielhauses.

LEONHARD TIETZ
AKTIENGESELLSCHAFT
DÜSSELDORF

PELZE
PELZWAREN
MUFFE · PELZMÄNTEL

89-B14355

Dr Fr. Schoenfeld & Co
Düsseldorf

- Feinste Künstler-Ölfarben
- Skizzen-Ölfarben
- Temperafarben
- Wasserfarben
- Wasserfeste-Tuschen

Maltuch.

Alle Mal u. Zeichengerätschaften.

DAS JUNGE RHEINLAND

AUSSTELLUNG

VOM
1. BIS 30. NOVEMBER
IN
SÄMTLICHEN RÄUMEN
DER

RUHMESHALLE

BARMEN

Leonhard Tietz Akt.-Ges., Düsseldorf.